

neuen Brothcher,
wird mein
Geschäft
wird von Dienstag,
nachdem auf gel.
en werden gebeten,
gen zu lassen.
bestmeyer,
ergstraße 4.

St. Georgius-
Schützen-Verein.
II. Kompanie.
Freitag 7. Februar,
abends 8 1/2 Uhr;
Versammlung
im Schützenhause.
Im plunkisches Gefährten
ucht
Der Hauptmann.

alh. Gesellenverein
BOCHOLT.
Freitag 8 1/2 Uhr:
Vorbereitung.
Sonntag 8 Uhr:
meinsch. hl. Kommunion
in St. Georg.
Uhr Abzug vom Gefellen-
hause.
Abends 6 Uhr:
Versammlung
im großen Saale.
Vortrag.
alralische Aufführung.
Die laden unsere Meister
Gefellen ein, vollzählig
pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Paul. Wintz,
Lansenbergstrasse
Geflügelzuchtverein
Bocholt und Umgegend.
Geflügelzucht
Vereinsmitglieder ein-
treffen.

Marine-Verein.
Freitag vorm 11 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal.
im Vespöchung.
Der Vorstand.

D. T.
Verein Bocholt.
e. V.
Freitag, 9. Februar:
gemeinschaftlicher
Marsch
nach Rheide.
Freitag nachmittags
Kaiser Franz Josef
Freunde des W.
freundlichkeit ein-
n.
Der Vorstand.

Schöttling
zugeben.
heres Geschäftsstelle.
schines, vorbruntes
mutterkalt
verkauf en.
Wwe. Essing,
Wienhorst.
Sonntag abends von
7 Uhr bis 11 Uhr
in der
stille abzugeben.

Verloren.
in der
stille abzugeben.

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 M., von der
Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins
Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausser Sonn- und
Feiertags. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92).
Abende. A. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolling.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparthei

Anzeigerpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren
Raum 20 Pf. für Auswärtige 25 Pf. Tagesanzeigen kosten die
Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechende Nachlässe.
Anstufung und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung
Konkurrenz u. s. w. wird der bewilligte Nachlass hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Biefern und Berth

48. Jahrgang

Samstag, 8. Februar 1919

Nummer 32

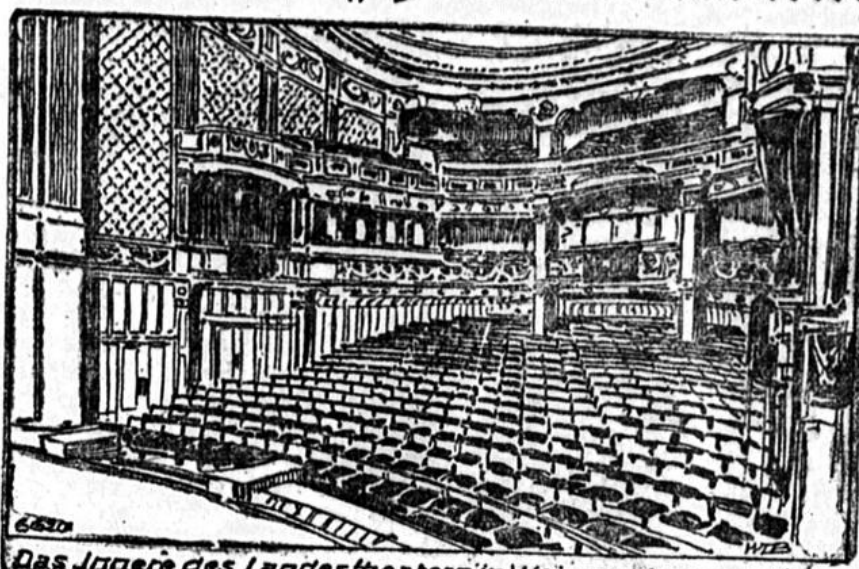
Die Eröffnung der deutschen National-Versammlung.

WEIMAR, 6. Febr. Unter den Augen
der ganzen Welt trat heute die Deutsche Natio-
nalversammlung zur ersten Sitzung zusammen.
Hundert fleißige Hände haben Tag und Nacht
fieberhaft gearbeitet, um das Nationaltheater
in Weimar zu einer der deutschen Volksvertre-
tung würdigen Stätte parlamentarischer Arbeit
umzugestalten. Reicher Flaggenschmuck in der
Stadt und herrlicher Blumenschmuck im
Sitzungsaal deuten darauf hin, daß es sich heute
um einen Ehrentag des deutschen Volkes han-
delt. Hunderte von Maibäumen, Fliederrei-
fern und Klettersträuchern, die in wunderbarer
Farbenpracht die Stiege des Präsidiums umfä-
ßen, sind als Frühlingsboten ein Symbol des
Werdens eines neuen Abschnittes der deut-
schen Geschichte. Wie schon einmal von Weimar
aus ein Frühlingswind eines neuen geistigen
Lebens durch die deutschen Lande ging, so soll
auch jetzt auf diesem klassischen Boden der Grund-
stein gelegt werden für ein neues, im Innern
geintes Deutschland.

Schon lange vor Beginn der Sitzung strö-
men die Abgeordneten in den Saal, unter ihnen
viele alte Reichstagsbekannte, die sich in leb-
haft diskutierenden Gruppen zusammenfinden.
Besonderes Interesse bieten die weiblichen Ab-
geordneten, die durch ihre Anwesenheit bewiesen,
daß die deutsche Frau aufgehört hat, nur Ob-
jekt der Gesetzgebung zu sein. An den Regie-
rungsmitgliedern hatten sämtliche Volksbeauftrag-
ten Platz genommen. Eine große Zahl von Re-
formministern und Regierungsvertretern um-
standen die Rednertribüne. Die Journalisten-
tribünen waren dicht besetzt, unbewacht blieb da-
gegen zunächst der Präsidentenstuhl. Wenn auch
überall eine zwanglose Unterhaltung gepflogen
wurde, lag doch über der ganzen Versammlung
eine Spannung, eine gewisse Ehrfurcht vor dem
großen geschichtlichen Augenblick, daß sofort eine
lautlose Stille eintrat, als die Präsidentenglocke
wie von unsichtbarer Hand gerührt erklang und
Volksbeauftragter Ebert gegen 3 1/2 Uhr nachmit-
tags das Wort ergriff zu folgender

Ansprache.

Die provisorische Regierung dankt ihr Man-
dat der Revolution. Sie wird es in die Hände der
Nationalversammlung zurücklegen. Die Regierung
beruht in dieser Nationalversammlung der höch-
sten und einzigen Souverän in Deutschland. Mit
den alten Königen und Fürsten von Gottes Gnaden
ist es für immer vorbei. (Beifall) (Lauter
Stimmen rechts, Auf rechts: Antworten). Diese Na-
tionalversammlung hat eine große republikanische
Weisheit. Das deutsche Volk ist frei, bleibt frei
und regiert sich für alle Zukunft selbst. Wir haben
den Krieg verloren. Diese Tatsache ist keine Folge
der Revolution. Es war die kaiserliche Regierung
des Prinzen Max von Baden, die den Waffenstill-
stand einleitete, der uns wehrlos machte. Ange-
sichts der militärischen und wirtschaftlichen Lage
konnte sie nicht anders handeln. Die Revolution
lehnt die Verantwortung ab für das Elend, in das
die verfehlte Politik der alten Gewalten und des
Leichensinns. Übermutes der Militaristen das
deutsche Volk gestürzt haben. Sie ist auch nicht
verantwortlich für unsere schwere Lebensmittellage.
Nicht nur uns, auch unsere Gegner hat der Krieg
ungeheuerlich erschöpft, und aus dem Elend unsrer
Erkämpfung auf unsere Gegner heraus wird der
Ausbeutungsgedanke in das Friedenswort hineinge-
tragen. Diese Rache- und Vergewaltigungskräfte
fordern den schärfsten Protest heraus. (Allseitige
Zustimmung.) Angesichts der Massenverelendung
erscheint die Schuldfrage beinahe klein. Gleichwohl
ist das deutsche Volk entschlossen, selbst alle zur Ver-
antwortung zu ziehen, denen ein absichtliches Ver-
schulden oder eine absichtliche Mißbeachtung nachge-
wiesen werden kann. Nach ihrem eigenen Zeugnis
haben unsere Gegner gekämpft, um den Militarismus
zu vernichten. Sie gaben es nicht mehr. Er ist
für immer erledigt. Sie haben gekämpft, um den
Militarismus zu vernichten, so ist in Zukunft ge-
kämpft und wird noch gekämpft werden. Die Massen-
kämpfungsbedingungen aber sind unerfüllt, und
Schonungslos durchzuführen werden. Wir dürfen nicht



Das Innere des Landestheaters in Weimar, in dem die
Nationalversammlung tagt.

Das Vorspiel

auf dem Weimarer Theater ist gesprochen. Der
angehörige Volksbeauftragte Ebert hat zu den
wirklichen Volksbeauftragten gesprochen, die sein
Parterre bildeten. Nach Ebert war es ein Par-
terre von Königen, denn sie verkörperten ihm die
einzige Souveränität, die es derzeit in Deutsch-
land gibt.

Ebert ist ein Mann der Vergangenheit —
war er doch beinahe der letzte Reichstags-
präsident und hat auch als solcher gesprochen. Ein mehr-
heitssozialistischer Reichstagsabgeordneter, nichts
mehr, nichts weniger. Seine Rede war lenden-
schmerzhaft und von dem Idealismus, von dem er
sprach, war nichts in ihr zu spüren. Die Welt,
die gestern nach der großartigen Einleitung des
Volkslegatums nach Weimar blickte, wird ihre
Augen bald, so fürchten wir, gelangweilt abwen-
den, wenn die dortigen Akteure nicht andere Ge-
danken finden, die sie aufstehen lassen.

Was auffällt, ist die vollständige Selbstset-
zung Gottes, die Herr Ebert beliebte. Das christ-
liche Volk hatte es gern gehört, daß auch die So-
zialdemokrat bei der Aufrichtung des neuen deut-
schen Reiches nicht nur auf die „unverwundliche
Schaffenskraft der deutschen Nation“ vertraut,
von der uns letztlich so merkwürdige Proben
gegeben werden, sondern auch auf die Hilfe des
Höchsten, der die ganze Welt geschaffen und auch
die armen Menschen, die sich manchmal weise
dünken, als er. Wie heißt es doch
in der heiligen Schrift? „Wenn der
Herr das Haus nicht baut, bauen die
Bauleute umsonst.“ Möge es für Weimar
nicht zutreffen. Lieber finden sich auch unter
den Bauherren im Hause selbst viele, die der
Hilfe unseres Herrgotts trotz Ebert und Sozial-
ismus nicht entraten wollen. Deutschland wird
ein christlicher Staat werden oder gar keiner und
wir hoffen, daß das erstere Tatsache wird. In-
offiziell haben ja auch zur Einleitung der Wei-
marer Tagung katholische und evangelische Got-
tesdienste stattgefunden und die Teilnahme da-
ran war recht lebhaft, ein Zeichen, daß der alte
deutsche Kernspruch: „Mit Gott fang' an“ noch
Geltung hat.

Eberts Rede fehlte vor allem der große Zug
und wenn er mit ihr beweisen wollte, daß er als
deutscher Präsident unfähig und undenkbar sei,
so hat er das vollständig erreicht. Der Beifall,

den seine Worte auslösten, war denn auch weder
überwältigend noch allgemein. Ein guter Er-
folg für einen Fraktionsredner. Höchst unge-
schickt rumpelte Ebert gleich zu Anfang die
Rechtsparteien an, auf die er Vorwürfe und Be-
leidigungen hageln ließ, um gleich darauf das
Wort zu tun, was ein Politiker machen kann
— zu prophezeien! „Mit den alten Königen
und Fürsten von Gottes Gnaden ist es für im-
mer vorbei!“ rief er mit Nachdruck aus u. er-
nietete mit der Vorhersage zwar lebhaften Beifall
bei seinen Freunden und Gesinnungsgenossen,
aber auch Zischen von rechts und ironische Rufe
„Achtung!“ Versöhnend wirken solche Dinge
nicht und man sollte meinen, die Sozialdemo-
kraten hätten allen Grund, durch aufrichtige demo-
kratische Arbeit mit Beihilfe aller, die nur hel-
fen wollen, einen einigen Willen zu gemeinsa-
mer, fruchtbringender Tätigkeit zu schaffen. Das
Ziel, das Ebert aufstellte, „in Deutschland eine
starke Demokratie zu verankern und sie mit wah-
rem sozialistischem Geiste und sozialistischer Art
zu erfüllen“, ist eine hohle Phrase, die dadurch
nicht inhaltsreicher wird, daß Ebert sich damit
selbst wiederholte. Ueberhaupt wucherte das
Phrasenwerk in Eberts Rede in bedenklicher
Weise und man muß ernstlich wünschen, daß un-
sere Abgeordneten sich an ihr in dieser Hinsicht
kein Beispiel nehmen. Hoffen wir, daß die ver-
zettelte regierende Sozialdemokratie noch etwas an-
deres zu bieten hat, als Worte, Worte, nichts als
leere, schale Worte und Winzermährchen, die
man aus den zahllosen Regierungsverordnun-
gen längst zur Gemüte kennt.

Im übrigen muß man gerechterweise anerken-
nen, daß der Standpunkt Eberts nicht gerade der
festeste und sicherste war. Die Stellung der Re-
gierung, die er zu vertreten hatte vor der Na-
tionalversammlung, ist in mehr als einer Hin-
sicht angreifbar und sie wird auch sicherlich ange-
griffen werden. Mit Taten hat sie nicht aufzu-
warten, nur mit solchen, die ein gerütteltes Maß
von Schutz in sich tragen. Diese Schuld abzu-
wälzen, wollte Ebert nicht gelingen. Das mag
ihn unglücklich und zaghaft gemacht haben. Die
Worte sollten wieder einmal, wie unter dem
alten System, täuschen, sie täuschten aber nie-
mand als den Redner und seine Freunde.

wieder dem alten Elend der Zersplitterung und Ver-
wirrung anheimfallen. Nur eine große einheitliche
Gewaltenspolitik unseres Reiches könnte
ein politisch akzeptables, festgelegtes, einziges
Deutschland sein, die Zukunft unseres Volkes sicher-
stellen. Die provisorische Regierung hat eine sehr

Seit nicht unseren Wünschen entsprach, so müssen die
Angelegenheiten gewirkt werden. Wir richten des-
halb die Nationalversammlung den dringenden Appell, die
Wiederbelebung der Produktion mit allen Kräften
zu fördern. Auf der anderen Seite rufen wir die
Arbeiterschaft auf, alle Kräfte anzuspinnen zur Ar-
beit, die allein uns retten kann. Wir müssen arbei-
ten und Werte schaffen, sonst gehen wir zu Grunde.
Sozialismus ist nach unserer Auffassung nur mög-
lich, wenn die Produktion eine genügend hohe Stufe
der Arbeitsleistung innehat. Sozialismus ist nur
Organisation, Ordnung und Solidarität, nicht Ge-
genmächtigkeit, Widerspenstigkeit und Zerstörung.
Sorgenvoll blickt uns die Zukunft an. Wir ver-
trauen aber trotz alledem auf die unverwundliche
Schaffenskraft der deutschen Nation. Die alten
Grundlagen der deutschen Hochkultur sind nie
immer gebrochen. Die preussische Hegemonie, das
höhenmännliche Heer, die Politik der Schimmer-
den Wehr, ist bei uns für alle Zukunft unerschöpflich
gemacht. Wir müssen hier in Weimar die Wande-
lung vollziehen vom Imperialismus zum Realismus,
von der Weltmacht zur geistigen Größe. So
wollen wir an die Arbeit gehen, unser Ziel fest vor
Augen, das Recht des deutschen Volkes zu wahren,
in Deutschland eine starke Demokratie zu verankern
und sie mit wachem sozialistischem Geiste und sozia-
listischer Art erfüllen. So wollen wir wahr machen,
was die deutsche Nation als ihre Bestimmung
gegeben hat. Wir wollen errichten ein Reich
des Rechts und Gerechtigkeit, gegründet auf die
Gleichheit aller, das, was Menschenwürde trägt,
(Beifall) (Beifall und Handklopfen bei der Rede
Eberts).

Hierauf beschloß der mehrheitssozialistische Abge-
ordnete Pfannkuch den Präsidentenstuhl und richtete
als Alterspräsident an die Versammlung eine An-
sprache, in der er u. a. sagte: „Jetzt ist das deutsche
Volk sein eigener Herr, seine oberste Gewalt. Es
muß die große Prüfung bestehen, ob es reif ist, in
Freiheit zu leben, oder ob es widerum unter die
brutale Gewaltherrschaft einer Minderheit sich be-
geben muß. Diese Nationalversammlung ist der Aus-
druck des Willens der deutschen Nation. Sie allein
hat von heute an in Deutschland zu entscheiden. Wer
ihre die unbefristete Gewalt zu schmälern sucht, der
verletzt an des deutschen Volkes Majestät und Frei-
heit. Die ganze deutsche Nation innerhalb und au-
ßerhalb der alten Reichsgrenze blickt erwartungsvoll
auf die Versammlung. Seien wir würdig unserer
ungeheuren Aufgabe und tun wir unsere Pflicht mit
der Liebe zum deutschen Volk und zur deutschen Frei-
heit, die unter aller Herrschaft und Ägide erfüllt.
Deutschland soll wieder groß werden in der Welt,
nicht durch Gewalttaten und Kriege, sondern durch
die befreiende Gewalt des Friedens. Lassen Sie sich
in Ihren Beratungen von dem Grundsatz leiten: „Alles
für das Volk und alles durch das Volk.“ (Beifall)
Das ist der Segenswunsch, mit dem ich die Tagung der
Nationalversammlung erlaube.“

Sobald wurde die Geschäftsordnung des Reich-
tags als provisorisch auf Vorschlag des Altersprä-
sidenten angenommen. Der darauf vorgenommene
Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 397 Ab-
geordneten.

Alterspräsident Pfannkuch beordnete die nächste
Sitzung auf Freitag 8 Uhr nachmittags an. Tages-
ordnung: Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten
und des Schriftführers.

Beratungen der Zentrumsfraktion über die Teilnahme an der Regierung.

Weimar, 6. Febr. Bei der Beratung der
Zentrumsfraktion am Mittwoch über die Teil-
nahme des Zentrums an der Regierung hat sich
herausgestellt, daß eine erhebliche Minderheit
des Zentrums entschieden auf dem Standpunkte
steht, daß das Zentrum eine Mitverantwortung
für die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse
seit dem 9. November und für den bevorstehen-
den wirtschaftlichen Zusammenbruch, der ganz
allgemein befürchtet wird, nicht übernehmen
kann. Die Sozialdemokratie hat durch ihre
jahrelange negative Politik und ihre verlet-
zende und verheerende Agitation den Zusammen-
bruch unseres Heeres herbeigeführt und die vo-

Stille Genugung der Volkswirtschaft.
Wenn das Zentrum trotz seiner schweren Bedenken eine Beteiligung an der Regierung schließlich nicht ablehnen sollte, so würden hierfür als ein die wichtigsten vaterländischen Interessen, vor allem auf dem Gebiete der Außenpolitik, ausschlaggebend sein. — Nach dem ersten Vorliegenden wählte die Zentrumsfraktion noch Justizrat Trimborn zum zweiten, Dr. Mayer zum dritten und Becker (Urnberg) zum vierten Vorsitzenden.

Die Präsidentschaftswahl.

Weimar, 7. Febr. Um 11.45 Uhr eröffnete der Alterspräsident Pfannkuch die Sitzung. Zunächst gelangte eine große Anzahl von Begrüßungstelegrammen und Adressen an die Nationalversammlung zur Verlesung, die aus allen Teilen Deutschlands und Oesterreichs eingegangen waren. Sodann wurde zur Wahl des Präsidenten der Nationalversammlung geschritten. Von den abgegebenen 399 Stimmen erhielt Dr. David (Sozialdemokrat) 374; 3 waren versplittert, 22 Zettel unbeschrieben abgegeben. Dr. David erklärte, daß er die Wahl annehme. Er nahm hierauf den Präsidentschaft ein und erklärte in einer Ansprache, daß er sein schweres, verantwortungsvolles Amt gerecht und unparteiisch verwaltend wolle.

Dr. Eduard David ist Rheinländer. Er ist geboren zu Elger, Kreis Röhren, am 11. Juni 1863. Als Schriftsteller hat er sich einen geschätzten Namen verschafft. Ein bekanntes Werk von ihm ist „Die Sozialdemokratie im Weltkrieg“ 1915.

Attentat gegen Ebert und Scheidemann?
Berlin, 6. Febr. Die Extrablätter unter der sensationellen Überschrift „Attentat gegen Ebert-Scheidemann“ berichten, soll von einer Handvoll Leute ein Attentat gegen die beiden Volksbeauftragten geschmiedet, durch die in Weimar stehenden Regierungstruppen aber vereitelt worden sein.

Aus den Parteien in Weimar.

II. Weimar, 7. Febr. Die sozialdemokratische Fraktion schlug einstimmig Ebert als Reichspräsidenten und David zum Präsidenten der Nationalversammlung vor.

II. Weimar, 7. Febr. Die Parteiführer trafen heute morgen zu einer gemeinsamen Besprechung zusammen. Es ist möglich, daß am Sonntag die Aussprache über die Verfassungsbegonnen wird, die den Rahmen für die allgemeine politische Debatte geben soll und in der auch die Finanzfrage und die Schaffung einer Verfassung begründet werden dürfte. — Ueber die Bildung der Regierung ist eine Abmachung zwischen den Parteien noch nicht erfolgt. Es muß gegenüber anders lautenden Nachrichten festgestellt werden, daß die christliche Volkspartei noch nicht getagt hat, aber es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß bei der christlichen Volkspartei eine starke Neigung vorhanden ist, sich an der Regierungsbildung zu beteiligen.

Die Elässer-Abordnung nicht zugelassen.

Weimar, 7. Febr. Unter Führung eines Generals wünschte eine Elässerabordnung die Teilnahme an der Nationalversammlung als Vertretung der vertriebenen Elässer. Trotz Zustimmung

Unruhen überall.

Nachgeben der Spartakisten.

Düsseldorf, 6. Febr. Der bürgerliche Generalstreik hat heute vormittag mit der teilweisen Wiederaufnahme der Verkehrsinstitute sein vorläufiges Ende gefunden. Um 3 Uhr wurde der Bahnhof von der Volkswehr wieder freigegeben; der Telegraphenverkehr wurde wieder aufgenommen, auch der Ortsverkehr beim Fernsprechtarif, dagegen soll der Fernsprechtarif nach auswärts erst morgen aufgenommen werden. Die verhafteten Vertreter der bürgerlichen Verbände wurden auf ihren Protest hin gestern am späten Abend aus dem Gefängnis in Derendorf zum Ständehaus gebracht und die daraufhin geführten Verhandlungen haben zu einer Einigung geführt. Der Vollzugsausschuss hat sich bereit erklärt, die Presse- und Versammlungsfreiheit nicht zu beeinträchtigen. Eingriffe in die persönliche Freiheit und das Eigentum nicht zu dulden, sowie die Stadtverordnetenwahlen nicht zu stören und deren Ergebnisse anzuerkennen.

Diese Erklärung wurde von den bürgerlichen Verbänden gutgeheißen, nachdem sich der Vollzugsausschuss noch zu Zugeständnissen bezüglich der Polizeibeamten bereitgefunden hatte. Die vereinigten bürgerlichen Verbände haben darauf an den Vollzugsausschuss ein Schreiben gerichtet, in dem sie sich bereit erklären, den Generalstreik einzustellen und die Aufforderung zur Zurückhaltung der Steuern zurückzunehmen. Vorausgesetzt sei jedoch, daß der Vollzugsausschuss sofort die Belegung der öffentlichen Gebäude und Zeitungsdruckereien einstellt, daß niemand wegen der Beteiligung an der Bewegung irgendwelchen Schaden erleidet, daß die Wahlen der Stadtverordnetenversammlung auf der von der Regierung festgelegten Grundlage erfolgen und daß die von den Polizeibeamten gestellten und vom Vollzugsausschuss zugesagten Bedingungen alsbald erfüllt werden.

Ueber die ohne jeden Anlaß erfolgte Verhaftung der Vertreter der Bürgerchaft hat sich der Vollzugsausschuss bisher ausgelassen.

Es geht von neuem los.

II. Düsseldorf, 7. Febr. Der Telephon- und Telegraphenverkehr von Düsseldorf nach auswärts ist heute früh wieder vollständig eingestellt. Wie auf Umwegen aus Düsseldorf berichtet wird, ist als Telegraphen- und Telephonamt von Spartakisten besetzt. Die Beamten weigern sich, den Dienst wieder aufzunehmen, bevor nicht die bewaffnete Besetzung zurückgezogen wird. Im übrigen herrscht in Düsseldorf Ruhe. Die nach Düsseldorf führenden Straßen sind auch heute noch von Abteilungen bewaffneter Arbeiter mit Maschinengewehren besetzt.

Bremen ganz von Regierungstruppen besetzt.

III. Bremen, 6. Febr. Boesmanns Telegrammbüro meldet: Gestern mittag ist die

munition der Deutschen Nationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und von Teilen der Demokraten wurde die Teilnahme der Elässer an der Sitzung aus formalen Gründen abgelehnt und so der Protest der deutschen Elässer gegen die Vergewaltigung durch die Franzosen vereitelt.

Diese Tendenzmedung bedarf noch sehr der Aufklärung. Sollten die Elässer eine Zulassung

zur Nationalversammlung als Abgeordnete verlangt haben, so konnte ihnen das natürlich nicht gewährt werden, da die Wahlen im Elß durch die Franzosen bekanntlich verhindert worden sind. Jedenfalls ist damit ein „Protest der deutschen Elässer gegen die Vergewaltigung der Franzosen“ keineswegs vereitelt worden. Dazu werden unsere Abgeordneten schon den rechten

Wert Akt.-Ges. „Weser“ ohne Widerstand der Spartakisten von Regierungstruppen besetzt worden. Damit ist auch der ganze übrige Rest der Stadt Bremen, in dem sich noch Spartakisten hielten, von den Truppen der Division Gerstenberg besetzt. Kämpfe haben in der Stadt heute nicht stattgefunden.

Kiel, 6. Febr. Bremen ist heute ruhig. Die Wert-Aktiengesellschaft Weser ist ohne Widerstand der Spartakisten besetzt worden, womit auch der Rest der Stadt von den Truppen der Gerstenberg-Division besetzt worden ist. Die Spartakisten haben größtenteils die Waffen abgegeben. Ein Teil hat sich nach Blumenthal an der Weser zurückgezogen. Die Division Gerstenberg erhielt beträchtliche Verstärkungen. Die Verluste auf beiden Seiten betragen 21 Tote und 95 Verwundete. Die Regierungstruppen haben auch die umliegenden Ortschaften besetzt.

Kiel, 6. Febr. Bei dem gestrigen Zusammenstoß vor dem Gouvernement und in der Kaserne der 1. Matrosendivision wurden insgesamt 8 Personen getötet und 26 verwundet. Der gestrigen Arbeitervermehrungen beschlossene Generalstreik gelangte heute in allen Großbetrieben Kiels und Umgebung zur Durchführung. Da der Straßenbahnverkehr von den Streikenden gehindert wird, stockte die Straßenbahnsgesellschaft den gesamten Betrieb ein.

Die Lebensmittelsschiffe.

II. Hamburg, 7. Febr. Die an die Entente ausgelieferte erste Staffel der Lebensmittelsschiffe setzt sich, wie das Hamburger Fremdenblatt hört, aus 9 Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie, 7 der Kosmos-Linie, 2 der deutsch-australischen Dampfschiffahrtsgesellschaft und 2 der Hamburg-Amerika-Linie zusammen. Der Tag der Ausreise, der durch die übertriebenen Lohnforderungen des Seemannsbundes verschoben worden war, wird in einer neuen Konferenz in Spa, die gestern stattgefunden hat, über die aber noch kein Bericht vorliegt, festgelegt werden. — Es ist eine Schmach und Schande, daß unser dringendes Bedürfnis nach Brot zum Stillen des Hungers unserer Kranken, Frauen und Kinder durch Lohnforderungen der eigenen Landsleute nicht gestillt werden kann. Wirklich, der Bolschewismus macht sich beliebt!

Aus den Streikgebieten.

II. Essen, 7. Febr. Der Bergarbeiterstreik nimmt wieder an Umfang zu. Heute früh traten die Belegschaften auf sämtl. Schächten der Gewerkschaft Graf Bismarck in den Ausstand. Auf einer Anzahl Schächten der Seifen-Isolierwerke dauert der Streik fort. Dagegen sind die Bergleute auf den Sechen der deutsch-luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft heute früh wieder vollständig angefahren.

II. Rattowitz, 7. Febr. Der Streik ist erloschen. Die Arbeit ist in vollem Umfange wieder aufgenommen.

zur Nationalversammlung als Abgeordnete verlangt haben, so konnte ihnen das natürlich nicht gewährt werden, da die Wahlen im Elß durch die Franzosen bekanntlich verhindert worden sind. Jedenfalls ist damit ein „Protest der deutschen Elässer gegen die Vergewaltigung der Franzosen“ keineswegs vereitelt worden. Dazu werden unsere Abgeordneten schon den rechten

Was finden. Was die angebotene Zustimmung einiger Parteien zu dem Verlangen der Elässer betrifft, so ist nicht einzusehen, wie diese zustande gekommen sein sollte. Man sollte nicht durch solch unverantwortliche „patriotische“ Meldungen eine an sich gute Sache vom Wege des Rechts auf den der Sensation abdrängen!

Fraktionsänderung.

Berlin 6. Febr. Der im 21. Wahlkreis gewählte Pfarrer Dietel aus Neuenfisch auf dem Hunsrück, der nach dem amtlichen Verzeichnis der deutsch-demokratischen Partei angehört, ist heute der Deutschen Volkspartei beigetreten.

Die Neuordnung im Reich.

Eisners Tage gezählt.

München, 6. Febr. Auf Grund der heutigen Ausführungen des Verkehrsministers Traudendorfer im Landeseisenbahnrat ist als feststehend anzunehmen, daß das revolutionäre Gesamtministerium beim Zusammentritt des Landtages zu tritt. Die Stellung Eisners ist damit völlig erschüttert. Die Stimmung im Gesamtministerium wird durch Worte des Verkehrsministers beleuchtet, die lauten: Die provisorische bayerische Regierung geht ihrem Ende entgegen. Ich hoffe und wünsche, daß ihre Tage gezählt sind.

Die Unabhängigen zur Teilnahme an der Regierung aufgefordert.

Berlin, 6. Febr. Wie die „Politisch-Parlament. Nachrichten“ mitteilen, wurden die Unabhängigen eingeladen, sich an der Regierungsbildung auf einer Basis zu beteiligen, die ihrer Stärke entspricht und die selbstverständlich eine tatsächliche Regierungsmitarbeit nicht ausschließt. Die Unabhängigen haben auf dieses Angebot bisher noch nicht geantwortet.

Eine Anfrage der Mehrheitssozialisten an die Unabhängigen.

Weimar, 6. Febr. Wie wir zuverlässig hören, haben die Mehrheitssozialisten an die Unabhängigen die Frage gerichtet, ob sie die neue Regierung bedingungslos anerkennen würden. Eine Antwort haben die Unabhängigen bis zur Stunde noch nicht gegeben. Es ist jedoch mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß ihre Antwort in vernehmendem Sinne lauten wird.

Die Bekämpfung des Bolschewismus.

Berlin, 5. Febr. Auf Veranlassung der Reichsregierung wurde im Berliner Polizeipräsidium eine neue Abteilung zur Bekämpfung bolschewistischer Verbrechen im Reichsgebiet eingerichtet.

Die bolschewistische Gefahr für Deutschland.

Danzig, 6. Febr. In Danzig ist der amerikanische Lebensmittelkontrollleur für Polen, Oberst Crowe, eingetroffen. Er erklärte einem Pressevertreter, die bolschewistische Gefahr ist der deutschen Grenze näher, als man in Deutschland allgemein glaube. Nach hier eingetroffenen Mitteilungen seien die bolschewistischen Ideen in Ostpreußen im Wachsen begriffen, so daß die bolschewistische Bedrohung von außen und innen zusammenarbeiten. Eine großzügige Aufklärung über die Gefahren des Bolschewismus ist erforderlich.

was geschieht.“ Der Maschinenführer fuhr also weiter, die Geschwindigkeit wurde immer größer und vor uns wurde die andere Lokomotive sichtbar. Es war durchaus nicht einzusehen, warum wir nicht in die hineinfahren sollten. Plötzlich erscholl jedoch die Pfeife der Lokomotive, ohne daß der Führer eine Hand dazu gerührt hätte. Das Pfeifen sollte natürlich eine Warnung für den Lokomotivführer sein, aber im vorliegenden Falle spielte der Führer den Tauben. Ein paar Augenblicke später hörte man Dampfmaschinen, dann kreischten die Bremsen, die Lokomotive wurde langsamer und blieb stehen, wobei ohne daß der Führer auch nur die Hand gerührt hätte. Das „Gehirn“ der Lokomotive hatte also ein Unglück verbrochen. Natürlich hat der englische Journalist sich nach der Arbeitsweise dieses Sicherheitsystems erkundigt, jedoch hat er nur erfahren können, was es heißt, nicht wie dies bewirkt wird. Tatsächlich arbeiten die Sicherheitsvorrichtungen ganz automatisch; automatisch wird das Warnungszeichen ausgelöst, wenn die Strecke nicht frei ist, und ebenso automatisch wird dann die Lokomotive zum Stehen gebracht, falls der Lokomotivführer nicht eingreift. Man darf gespannt auf weitere Einzelheiten über diese zusammenfassendere Eisenbahn sein.

Eine englische Kriminalpolizei im Gefängnis.

Die englische Kriminalpolizei hat in Peterhead eine merkwürdige Entdeckung gemacht: dort sind gefälschte Banknoten im Umlauf, die wie man herausgebracht hat, nur im Gefängnis hergestellt worden sein können. Die Fälschungen sind ziemlich grob auf feinstem Papier mit Tinte hergestellt, allein, wenn sie schmutzig sind — es handelt sich um schottische Pfundnoten — kann man sie allenfalls noch für echte halten. Die Gefangenen im Strafgefängnis von Peterhead werden zu Chauffeuren und anderen Arbeiten im Freien verwendet. Dabei kommen sie mit anderen Arbeitern zusammen, und so erklärt es sich, woher sie das Rohmaterial zu den falschen Scheinen haben. Wer die Fälschungen aber hergestellt, und wie das unbemerkt geschehen kann, darüber zerbricht sich die Kriminalpolizei noch den Kopf.

Kleines Feuilleton.

Die Stadt der Automobilwunder.

III. Chicago, 7. Febr. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres sind dort nicht weniger als 640 Automobile im Gesamtvertrieb von 4 Millionen Mark geschoben worden, wie eine englische Automobil-Fachzeitschrift angibt. 476 der geschobenen Automobile konnten ihren Besitzern zurückgeliefert werden, aber die übrigen 164 sind verschwunden.

Der Fallstrich des modernen Fliegers.

Der Fallstrich, dessen große Bedeutung für den Flieger neuerdings durch die Versuche Regonda mit dem Fallstrich Bonnet klar erwiesen worden ist, hat erst seit ungefähr drei Jahren auf eine Verengung des internationalen Fliegerverbandes eine vergrößerte Aufmerksamkeit erfahren. Zum August 1910 hat der französische Fliegerverband einen Preis ausgeschrieben, um die Erfinder auf eine einwandfreie Lösung des Problems zu lenken. In der Tat sind seither mehrere Lösungen hervorgebracht, deren Bedeutung die von Bonnet ist. Der moderne Fallstrich hat mehrere Aufgaben zu erfüllen. Er muß sich in jeder Stellung, bei jeder Schnelligkeit und in jeder Bestimmung so rasch wie möglich öffnen und den Flieger mit einer gewissen Schnelligkeit gefahrlos zu Boden tragen. Es ist selbstverständlich, daß ein Fallstrich, der 3-400 Meter Entwicklungsraum braucht, untauglich ist. Ebenso hat ein Fallstrich, der sich wohl bei hoher Geschwindigkeit von 20 Kilometern in der Stunde, nicht aber einer Höhe von 100 öffnet, keinen Wert. Die Systeme, die bisher den Prüfungscommissionen unterbreitet worden sind, bezeugen zunächst ein Fallstrich für den einzelnen Flieger und ein Fallstrich für die Flugmaschine. Bei den Fallstrichen für den Flieger sind drei Haupttypen zu unterscheiden: das individuelle, das starr und das bewegliche System. Das individuelle System

individuellen Systems war der unglückliche Schneider, der bei einem Probeflug vom Fallstrich bekanntlich ums Leben gekommen ist. Sein System bestand, wie noch allgemein in Erinnerung sein wird, aus einem besonderen Kleid, auf dessen Rücken der Fallstrich nachträglich zusammengeklappt war und sich beim Abflug öffnen sollte. Dieses System ist absolut untauglich. Denn einmal ist der Schwerepunkt zu nahe an der Tragfläche, so daß sich die zur Erde gleitende Masse leicht dreht und damit der Zweck des Fallstrichs illusorisch wird. Ferner kann auf die betreffende Art keine genügend große Tragfläche angebracht werden. Ein Fallstrich muß mindestens eine Oberfläche von 60 Quadratmetern besitzen, um ein Gewicht von 75 Kilogramm in einer Geschwindigkeit von 4,5 Metern in der Sekunde zu Boden zu tragen. Auch das zweite System hat sich als nicht besonders bewährt. Fallstriche dieser Art bestehen meistens aus einem festen Stoffe, der auf einem Stützwerk schirmförmig befestigt ist. Der Fallstrich kann sich entweder automatisch, nach dem Aufstieg, oder durch eine Springfeder öffnen. Durch die Metallstäbe wird aber das Gewicht des Fallstrichs unangenehm vergrößert; ferner sind oft Brüche und Verletzungen vorgekommen und schließlich versagte das automatische Öffnen in vielen Fällen oder es geschah nicht rasch genug. Nur die wirksamen Fallstriche haben bis jetzt allen an sie gestellten Anforderungen genügt. Sie gehen alle auf den Fallstrich von Baron von Breda zurück, der im August 1910 mit seinen Versuchen begonnen hat und sie im folgenden Jahr vor den Vertretern der französischen Ministerien vom Fallstrich aus vorführte. Der Nachteil des Fallstrichs von Breda aber war, daß er nur durch eine Hand geöffnet und bei großen Geschwindigkeiten, wie sie bei den jüngsten Rekordfliegen erreicht wurde, nicht rasch genug funktionierte. Diese Fehler sind durch das System Bonnet behoben worden. Der Fallstrich Bonnet hat im geschlossenen Zustand 11 Meter Durchmesser. Er wird eine Zeit von 75 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von 2 Metern in der Sekunde zur Erde. Er öffnet sich rasch und

Flugmaschinen unternommen worden sind. Auch Bonnet hat sich damit beschäftigt. Sein Fallstrich befindet sich an der oberen Tragfläche und öffnet sich auf Druck einer Feder. Bonnet hat ausgerechnet, daß es eines Fallstrichs von 13 Metern Durchmesser bedürfte, um einen Apparat im Gewicht von 1000 Kilogramm mit einer Geschwindigkeit von 5 Metern in der Sekunde gefahrlos zur Erde zu tragen.

Eine Fahrt auf der „unfallfreien Eisenbahn“.

Bei Walsert in der Grafschaft Somerset haben dieser Tage Versuche mit der „unfallfreien Eisenbahn“ stattgefunden, die ein reicher Australier, A. R. Angus, sich dort gebaut hat. Vor drei Jahren kam Herr Angus aus Australien nach England und behauptete, man müsse eine Eisenbahn bauen können, auf der Zusammenstöße unmöglich sind. Er setzte diesen Plan dann in die Tat um und hat nun, wie die vorliegenden Berichte zeigen, seine Absicht anscheinend auch durchgeführt. Herr Angus hat nämlich einen Vertreter der „Daily Mail“ an einer Versuchsfahrt teilnehmen lassen, und dieser Journalist teilt darüber Folgendes mit: „Auf Einladung des Herrn Angus habe ich eine Fahrt auf der unfallfreien Eisenbahn gemacht. Die Eisenbahn hat durchaus keine Signale, wie man sie sonst sieht. Quers fuhr nur mit 60 Meilen (96 Kilometer) in der Stunde über die freie Strecke und durchfuhr nach einander die drei Brücken, in die die Eisenbahnlinie eingeteilt ist. Jedesmal, wenn die Maschine einen neuen Block erreichte, erklang eine Glocke und zeigt an, daß die Strecke frei sei. „Jetzt wollen wir sehen“, sagte dann Herr Angus, „was sich ereignet, wenn eine andere Maschine auf der Strecke ist.“ Durch eine Kontroll-einrichtung, die er sich dann mit dem Hauptquartier in Verbindung und wies einen Maschinisten an, mit einer Maschine innerhalb eines Blockes zu fahren. Da die Strecke einspurig ist, befand sich die andere Lokomotive nun unmittelbar vor uns. „Wir werden jetzt schneller fahren“, sagte Herr Angus dann, „um die Maschine einzuköpfen. Der Führer tut so, als ob er sie nicht bemerkt, und wir werden sehen,

Zweite.

Zur Stre.

Amsterdam, London: Die Mitteilungen von Komitees zu Lande begibt Arbeiter von bände nicht gel Einigungsbe

Amsterdam, London: Die Mitteilungen von Komitees zu Lande begibt Arbeiter von bände nicht gel Einigungsbe

Amsterdam, London: Die Mitteilungen von Komitees zu Lande begibt Arbeiter von bände nicht gel Einigungsbe

Amsterdam, London: Die Mitteilungen von Komitees zu Lande begibt Arbeiter von bände nicht gel Einigungsbe

Amsterdam, London: Die Mitteilungen von Komitees zu Lande begibt Arbeiter von bände nicht gel Einigungsbe

Amsterdam, London: Die Mitteilungen von Komitees zu Lande begibt Arbeiter von bände nicht gel Einigungsbe

Amsterdam, London: Die Mitteilungen von Komitees zu Lande begibt Arbeiter von bände nicht gel Einigungsbe

Amsterdam, London: Die Mitteilungen von Komitees zu Lande begibt Arbeiter von bände nicht gel Einigungsbe

Amsterdam, London: Die Mitteilungen von Komitees zu Lande begibt Arbeiter von bände nicht gel Einigungsbe

Amsterdam, London: Die Mitteilungen von Komitees zu Lande begibt Arbeiter von bände nicht gel Einigungsbe

Amsterdam, London: Die Mitteilungen von Komitees zu Lande begibt Arbeiter von bände nicht gel Einigungsbe

Amsterdam, London: Die Mitteilungen von Komitees zu Lande begibt Arbeiter von bände nicht gel Einigungsbe

Amsterdam, London: Die Mitteilungen von Komitees zu Lande begibt Arbeiter von bände nicht gel Einigungsbe

Thastliche hl. Kommunion, Samstag 11.30 Uhr. Vorbereitung. Das Männerapostolat hat bei der Messe gemeinsch. hl. Kommunion. — Samstag 8.30 Uhr Sakramentshochamt; abends 8.30 Uhr Sakramentsandacht.
 St. Klara. 7 Uhr hl. Messe. 5.15 Uhr Andacht. — Dienstag 5.15 Uhr Antoniusandacht.
 St. Agnes. 8 Uhr hl. Messe. 4 Uhr Andacht. Diebstehlen. 47, 74, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht. Gemeinsh. hl. Kommunion haben 7.15 Uhr der Arbeiter-Verein St. Paulus, 8 Uhr das Männerapostolat.
 St. Joseph. 47, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Christenlehre und Bittandacht. Die Kommunionkinder aus den Bauernschaften und die Kommunionkinder, welche Ostern aus der Schule entlassen sind, haben am Sonntag 47 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion; Samstag 11.30 Uhr Vorber. Sonntag 8 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion des Männerapostolats.
 Rhebe. 6 Uhr hl. Messe. 47 Uhr hl. Messe; gemeinsch. hl. Kommunion der Wirtsch. Gen. in Rhebe sowie der Mitglieder der Junglin. Gesellschaft und des Jugendvereins. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 43 Uhr Christenlehre und Andacht. nach der selben Versammlung der Jungfrauenkgregation.
 Telen. 47 Uhr hl. Messe. 48 Uhr hl. Messe mit Predigt und gemeinsch. hl. Kommunion des Wirtsch. Vereins. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 43 Uhr Christenlehre und Andacht.
 Evangelische Gemeinde Voholt. Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Dienstag abend 9 Uhr Kirchenchor.
 Evangelische Gemeinde Anholt. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. — Dienstag nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Ben am Sonntag gemein. **Bef**
Gemäß Verordnung über
vom 24. Januar er. werden
ermacht.

Nr.	Stimmbezirk Gemeinde	Bezeichnung
1	Varlo	Gemeinde Varlo
2	Bliemhorst	Gemeinde Bliemhorst
3	Hemden	Gemeinde Hemden

4	Herzebocht	Gem. 2
5	Holtwid	Gem.
6	Liebern	Gem.
7	Lomitz	Gem. 2
8	Muffum	Gem. 2
9	Spork	Gem. 2

10	Stenern	Gem.-V.
11	Suderwid	Gem.-V.
12	Werth	Gem.-V.

W o h n t , den 5. Febr.

Das neueste Werk von
Soeben ersch
Aus dem Ohrenbuch

Aus dem Skizzenbuch
von Anna, Freilin
Preis geheftet M. 5.—, in Leinwand
M. 6.50, in Halbleder gebunden
Es liest sich leicht und
Buch: denn schlicht u. einfach

Aber sein Inhalt ist reich
den Leser in seinen Bann
fesseln; es bereichert und
und Gemüth.

Durch jede Buchhandlung
Verlag von J. & A. Tamm

Klavier

J. Hindlisbacher,
Bermannstr. 4.

Militärmantel

kaufen gesucht oder gegen
Lebensmittel einzutauschen.
Wo? sagt die Geschäfts-
stelle des Bf.

Schwarzer, $\frac{3}{4}$ m langer

Mantel
schlanke Figur, Größe
für 160. — und ein Paar
Damenhalbschuhe

Opfer fast neu, für 50 Mk.
zu verkaufen.
Wer zu erfragen in der
Geschäftsstelle des W.

Singaporen
si pusten, Heiser etc.
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Hofstr. 22 Feinr. 118

Bettmöbelen
Vertilgung von Matten
Mäusen.
Wagner Bruns,
Nr. 22, Fernruf 113.

Die
Dr

Heute
Der F

Stadtver
am Dienstag, den

1. Wahl von
die Stadtver
2. Bewilligung
Wahlen;
3. Haushaltungs
a. der Hausa
b. der Kaffe
c. der Schla
4. Verkauf von
5. Kanalisation
6. Ankauf von
7. Vergebung von
8. Vergebung de
Bürgersteiges
9. Umpflasterung
10. Umbau des
11. Lebensmittel
B o c h o l t, den

Lebens
für die 7. Woche
Bis 60 Gran
Speisefettmarken
Graupen auf
2 Briefchen Sa
je Briefchen, f
brüherjahwürfel
Kaffee-Ertrag ge
Verkaufszeiten:
Mittwoch und
ter und Swei
folgenden Tag
Laufe der gan
Verkaufsstellen:
berg, Meis, S
Waffenhausstr
ner; für A
Blumberg, S
den, Steiner,
sten, Bildning
ting, Braun,
Hagest, Höt
Heinrichstraße
Rückseite des
B o c h o l t, d

Viehseuche
Zum Schutze
wird auf Grund
vom 26. Juni 19
stimmte:
Als Exerger
1. des Aderers
Nr. 26;
2. des Fabrikarb
Stadt Nr. 87;
3. des Bergman
Stadt Nr. 41.
Auf diesen
Hepnpoizellische
druckt im Kreis
der Makgabe W
W. A. B. G. erg
nannten Gefhöf
Borken, den

Apollo - Theater!

Dritter Teil

5 Akte

Ein Flammentraum

Großes Drama in vier Akten von Karl Schneider. In der Hauptrolle Mia Pantan.

Tages-Ordnung:

- Auf diesen Sperrbezirken findet meine vöth-
 schenpolizeiliche Anordnung vom 10. 12. 1913 (abg-
 ebracht im Kreisblatt vom 12. 12. 1918 Nr. 142) m-
 der Maßgabe Anwendung, daß die darin nach § 16
 A. L. B. G. ergangenen Verbote sich auf die vorg-
 genannten Geböthe erstrecken.
- Worben, den 5. Februar 1919.
- Der Vordant: Graf von Spon

Ostermarkt.

Borken, den 6. Februar 1919.
Der Vorstand
der Landkrankenkasse des Kreises Borken.

Stück des stilles Wille
machen kann, erhält e
Belohnung.

Bocholter Bauverein,

c. G. m. b. H.

Die nächste Monatszahlung findet statt am Sonntag, dem 9. Februar, vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Die aus dem Veresdienst entlassenen Anwerber werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie jetzt wieder den vollen Mitgliedsbeitrag bezahlen müssen.
Der Vorstand.

Grundstücks-Verkauf.

Das zu jedem landwirtschaftlichen Zwecke, auch zu Siedlungszwecken geeignete

Grundstück Nr. 24, gr. 1250 Auten am Fußwege nach Nalten hinter dem Fußballplatz auf dem Gute Hünting gelegen, ist von mir ganz oder geteilt zu kaufen.
Rechnungsrat Behrmann, Hemdener Weg 9.

Holz-Verkauf.

Auf dem Gute Cretter am Naltenhütt, 1/2 Stunde von Dorf und Bahnhof Rheide, Kreis Borken, kommen zum Verkauf:

700 Stk. Kiefern in 160 Festm. Inhalt, 1/2 schönes Bauholz, 1/2 zu Grubenholz geeignet.

Schriftliche Angebote in geschlossenem Briefumschlag werden am Dienstag, dem 18. Febr. d. J. vorm. 11 1/2 Uhr im Hause Tenling vom Verkäufer entgegen genommen und in Anwesenheit der Bieter geöffnet. Dem Höchstbietenden wird bei Erreichung der Taxe unter Anerkennung der Bedingungen der Zuschlag erteilt.
Tenling, im Februar 1919.
Loos, Rentmeister.

Holz-Verkauf

Am Mittwoch, dem 12. Februar, vormittags 10 Uhr, läßt die Firma W. W. W. im Fichtenkamp am Böttcherweg (Wortelbusch):

zirca 50 Nummern Eichen- und Tannenholz, wie Drahtpfosten, Schienen, Bohlen, Kanten, Baumstämme, Schlingholz, sowie 30 Nummern Eichen- und Buchenholz.
Offentlich auf Kredit veräußert.
Bozum.

Beenen.

Linden-Verkauf.

Am Samstag, dem 15. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage

10 bei der evangel. Kirche in Suderwick stehende Lindenbäume öffentlich und meistbietend an Ort und Stelle auf Kredit bezw. gegen Barzahlung versteigern.
Boholt, den 5. Februar 1919.
Heinrich von Delft, beidseitiger Auktionator.

Ich habe zu

verkaufen:

Eine gute Wirtschaft am Westend, ein herrschaftl. Haus am Nordtor, ein herrschaftl. Haus im Ostwall, ein herrschaftl. und Geschäfts-Haus Nähe der Bahn, ein Geschäftshaus Ravardstraße, ein Wohnhaus mit Mädelerei, Stallung, 160 Auten Garten bei der Stadt, ein Geschäftshaus für Gemüse- und Obsthandel, ein Haus mit großen Stallungen, Scheune und Keller, geeignet für Fuhrunternehmer und Händler.

C. Lück, Ostwall.

Haus- und Grundstücks-Verkauf.

Wein im Dorfe Werth gelegenes neues, massives

zweistöckiges Wohnhaus

mit Hintergebäude und Stallung, nebst teils angrenzenden, teils in kurzer Entfernung vom Wohnhaus liegenden Gärten und Wäldern zur Größe von 1,08.71 ha, werde ich am 12. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr bei Wwe. ten Breul-Werth öffentl. meistbietend zum Verkaufe auslegen. Werth liegt 8 km von Bocholt in waldr. Gegenden, eignet sich als Ruheort für Invaliden und Pensionierte. Gemütsbau sehr gesund. Kirche und Schule beider Konf. am Orte.
Witwe Bernhard Sterneborg.

Lehrerseminar und Präparandenanstalt in Dorsten.

Am 20. März, 11. findet die Aufnahmeprüfung für das Seminar, am 25. März 11. die für die Präparanden-Anstalt statt.
Die Meldepapiere sind spätestens 14 Tage vorher einzureichen an den

Seminar-Direktor Holz.

ARBEITER

Für unsere Thomasschladennühle werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesunde, fröhliche
keine Jugendlichen unter 17 Jahren, sofort gesucht. Kost und Logis im Arbeiterheim.
Melbungen im Raubst. d. d. Gewerkschaft „Deutscher Kaiser, Hamborn-Brickhausen, 1. 1.“
Arbeitszeit 8 Stunden.

Großer Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag, den 13. Februar, nachm. 2 Uhr kommen in der Wirtschaft Regeland zu Anholt aus Dorstort: Park (Schwelm) und Kistebusch zum öffentl. parz. Verkauf:

30 Eichenstämme m. 15 fm. Nutz-
2 Kirschbäume „ 0,27 „ „
22 Kärchen „ 5,08 „ „
6 Fichten „ 0,72 „ „
400 Fichten- und Kärchenstangen I.-IV. Kl.
110 fm Eichenstangen zu Treppspählen usw.
8 „ starke Eichenstangen
16 „ Eichenstangen
28 „ Eichen-, Buchen-, Kirschb.-Brennholz
380 „ Eichen-, Erlen-, Kiefern-, Fichten-
Reisholz zu Brennholzstangen.

Nähere Auskunft erteilt: Förster Wasse, Forsthaus Anholt bei Anholt.

Fürstl. Salm-Salm'sches Forstamt Borken Westf.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 12. Februar 1919, um 1 Uhr nachmittags

kommen auf dem Hofe von Gut Uhlensbrock in Dorstort, aus dem Rastischlag „Uhlensbrockbusch“ zum öffentl. parz. Verkauf:

40 Lose starkes Eichen- und Buchenreisig.

Nähere Auskunft erteilt der Forstvorarbeiter Epping, in Rheide.

Fürstl. Forstamt Borken.

Wasserhof, Forstmeister.

Str. Hohenzollernstraße 36 gelegene

Besitzung

mit großem Laden, 18 Wohnräume, Scheune und großem Garten, ist von mir zu kaufen. Dampfseife und Dampfmaschine kann mit übernommen werden.

Felix Ahlers, Sallierstraße.

Verkauf

Siedelungsland.

Es sind einige zur Ansiedelung geeignete Grundstücke in Suderwick zu verkaufen.
Näheres bis zum 12. d. Mts. bei Rentmeister Jungebloed in Anholt.



Prima, schwere, belgische

Pferde

darunter einige tragende Stuten

heben preiswert zu verkaufen.

Josef Düding, Rheide, Neustr. 4.

Wir übernehmen Aufträge in

Spulen, Scheeren, Schlachten

und Bäumen

von Garnen bezw. Ketten in Baumstämme und Papler

Gebr. Braunschweig, Bocholt.

Am Montag, dem 10. d. Mts. stehen beim

Wirt Overbeck, Bahnhof Bocholt

eine Ladung hochtragender

Rinder u. Kühe

zum Verkauf.

Julius Landau.



Großer Transport schwerer u. leichter

Udlerpferde

darunter mehrere tragende Stuten sowie einige Hengste

zu verkaufen.

Humberg, Dingden.



„Westfalia“
Verein für kath. Kaufleute und Beamte
BOCHOLT.

Stellenvermittlung,
Angestelltenversicherung

Auskunft erteilt:
Leo Elsinghorst
Ravardstraße.

Militär-Anzüge Kleider u. Stoffe

werden billig und in den modernen Farben zum Färben angenommen bei schleuniger Rücklieferung, ebenso Leinen und Baumwollwaren.

Wilhelm te Wiel, Hagestraße 35.

Baumwollstoffe und Resten

für Hemden, Unterkleider, und Arbeitsanzüge, ganz gleich, welche Farbe und Quantum, per Kasse zu kaufen gesucht.

Iman Radtke,

Schedewitz b. Zwickau Sa., Hauptstr. 35.

Sommerhüte zum Ampressen, sowie getragene Hüte zum Aufräumen bitte ich schon

jetzt

zu bringen.

Witwe. E. Schmitz, Ostwall 74.

Maschinenöl
für landwirtsch. Maschinen
Wagenfett
empfehlen
Deogetie Bruns,
Nordstr. 22, Fern 118.

PIANO
Stimmungen und
Reparaturen
werden fachgemäß
und billig aus-
geführt.
J. Rindlisbacher,
Hermannstr. 4, b. Nordwall.

Bohnen-
stangen
haben abgegeben.
Gerh. Fehlings & Co.

Wie ein Wunder

besitzt
San-Rat
Dr. Strahl
jeden Hautausschlag,
Flechten, Hautjucken,
besond. Beinschäden,
Krampladern
der Frauen u. dergl.
In Orig.-Dosen zu Mk.
4.25 u. 7.50 erhältl. in der
Elefant-Apotheke,
Berlin SW. 19, Leipziger
Str. 74/75 (a. Dönhofspl.)

Kopfschuppen

besitzt in kurzer Zeit
Dreier-Haarwässer
von Watter & Kneipp
Gebr. Stelner,
Drogerie
zum weißen Kreuz,
Fernruf 257, Borken 1803

Geldschrank

für Büroszwecke zu
kaufen gesucht.
Angebote unter C 928
an die Geschäftsstelle.
Gut erhaltenes

Motorrad

mit Gummibereifung
zu kaufen gesucht.
Angebote unter C 929
an die Geschäftsstelle.
Gut erhaltenes

Um damit zu können,
geben wir

Feldpostkarten

und
Feldpostkartenbriefe
unter Einkaufs-
preis ab.

J. & H. Temming,
Bocho 1.

Korsetts

nach Maß gearbeitet,
in Gelaß und

Friedenswaren.

Auch kann zur Anfertigung von den Damen Stoff ausgeliefert werden.

Frau Schauss,
Hobeltstraße 19,
gegenüber der Mentei.

Käselab und -Farbe

nach in besserer Qualität
verfügl.
Apotheke Ringenberg.

Leichter Boycarl

(Kleinstes), sowie ein
Herren- und Damenrad
zu verkaufen.
Müllerstr. 18.

Zu verkaufen:

Kino-Apparat

für größere Vorstellungen
passend.
Näh. Geschäftsstelle.

Welcher Landwirt liebt
gegen Bezaugung

3 Zentner Kartoffeln?

Angebote beiderlei
Geschäftsstelle unt. C 925

2 belarlinge

Gas- kronleuchter

hat preiswert zu verkaufen.
Theodor Demming,
Höhe.

Gebrauchter

Schreib- Tisch

am besten Diplom, zu
kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe
unter C 920 an die Ge-
schäftsstelle d. B.

Wiedermis für I
ist nicht nur in
Deutschland notw

Vom W

Amerikanisches C

Berlin, 6. Feb.

fern der deutsch

in Spaa mit, dah

Verwundeten un

Sanitätspersonal,

Händen befinden

bert werden. Es

Kranke, die nicht

vorläufig noch i

Kranken und Ver

nach einer deutsch

Lager gebracht w

ten untergebracht

wurde dafür Gie

der Verwundeten

darf deutsches ob

sonal mitreisen.

sehen Händen be

den Verwundeten

der verbleibende

nach einer deutsch

ten Zone, wahr

werden.

Aus dem

Mafmed

RTB. Kotten

Rott. Cour. wird

Kammerkommiss

Eingabe der Ein

der si eben Wun

einigt zu werden.

(Die rheinpr

Reg.-Bez. Nachen

nicht freierhand

wäre für Belgien

eine reichentwic

tion von photogr

dürfte die belg

eilig gewesen sein

Friedenskonferen

Die Schriftst.)

* Bonn, 7. Fe

verfügt Bonn ist

weil beinahe fast

sehen Befahungst

Die ein Wunder...
besitzt
an-Rat Haussalbe
Strahl...
echten Hautausschlag,
echten Hautjucken,
econd. Beinschäden,
Krampfadern
der Frauen u. dergl.
Orig. - Dosen zu Mk.
5 u. 7.50 erhält, in der
efanten-Apothek,
rlna SW. 19, Leipziger
74/11 a. Dönhofpl 1

Ropfschuppen
elektrolit in kurzer Zeit
reinessef.-Baarwasser
on Vatter S. Rupp
Gebr. Stöcker,
Drogerie
um weißen Kreuz,
entw. 257, Quer. 1800

eldschrant
Büro zweck zu
ten gesucht.
gebote mit Angabe
größe und Preis mit.
Sa die Geschäftsstelle.
t erhalten

Motorrad
Gummibereifung
laufen gesucht.
gebote unter 2000
reis an die Geschäfts-
ds. St.

damit zu säumen,
wie

ldposkarten
und
poskartenbriefe
unter Einkaufs-
ab.

u. A. Temming,
Secho 1.

ursetts
Mah gearbeitet,
th und
edenswaren.
kann zur Inferti-
on den Damen Stoff
ert werden.

u Schauss,
ellstraße 19,
über der Meisel.

äselab
-Farbe
bester Qualität
vorzuzieh.
eke Ringenberg.

lar Boycarl

), sowie ein
und Damenjahrrad
ufen.
Wannumer Krug.
verkauft:
-Apparat
vorbereitungen
Belchäststelle.
Vandwilt lieft
ausgesehen

Bentner
töffeln?
de beibringt bl
stelle unt. C 925

einige
Gas-
leuchter
vert zu verkaufen-
or Demming,
Albede.

reiter
reib-
Tisch
n. Diplomat, zu
gt.
mit Preisangabe
20 an die Ge-
ds. St.

gewissens für jeden einzelnen und das Wort
ist nicht nur in Ostpreußen, sondern in ganz
Deutschland notwendig.

Vom Waffenstillstand und Frieden.

Amerikanisches Entgegenkommen gegen deutsche Verwundete.
Berlin, 6. Febr. Die Amerikaner teilten gestern der deutschen Waffenstillstandskommission in Spa mit, daß die transportfähigen deutschen Verwundeten und Kranken, sowie das deutsche Sanitätspersonal, die sich in amerikanischen Händen befinden, nach Deutschland heimbeordert werden. Es handelt sich hierbei um 111 Verwundete und Kranke, 86 Verwundete und Kranke, die nicht transportfähig sind, müssen vorläufig noch in Amerika verbleiben. Die Kranken und Verwundeten sollen in einem Zuge nach einer deutschen Stadt oder einem deutschen Lager gebracht werden, wo sie sofort in Lazaretten untergebracht werden können. Deutscherseits wurde dafür Gießen genannt. Zur Bedienung der Verwundeten und Kranken soll je nach Bedarf deutsches oder amerikanisches Sanitätspersonal mitreisen. Falls nicht alles in amerikanischen Händen befindliche Sanitätspersonal mit den Verwundeten befördert werden kann, soll der verbleibende Rest des Sanitätspersonals nach einer deutschen Stadt innerhalb der neutralen Zone, wahrscheinlich Limburg, befördert werden.

Aus dem besetzten Gebiete.

Malmö will belgisch werden.
Malmö, 6. Febr. Dem „Nieuw Rott. Cour.“ wird aus Brüssel gemeldet, daß die Kammerkommission für Eingaben einstimmig die Eingabe der Einwohner von Malmö, in der sie den Wunsch ausdrückt, mit Belgien vereinigt zu werden, gutgeheißen hat.
(Die rheinpreussische Kreisstadt Malmö, Reg.-Bez. Aachen, hat circa 4700 meist Wallonisch sprechende Einwohner. Die Erwerbung wäre für Belgien sehr wertvoll, da die Stadt eine reichentwickelte Industrie besitzt (Fabrikation von photogr. Papieren, Solzellen usw.), doch dürfte die belgische Kommission etwas sehr verärgert sein, da bei der Sache auch die Friedenskonferenz ein Wort mit zu sprechen hat. Die Schriftst.)
* Bonn, 7. Febr. Der Lehrbetrieb der Universität Bonn ist fast vollständig lahmgelegt, weil beinahe fast sämtliche Hörsäle von belgischen Besatzungstruppen zur Einquartierung benutzt werden. Die deutsche Waffenstillstandskommission erhob bei der Entente die notwendigen Vorstellungen, um die Räumung herbeizuführen.

Englische Zensur.

Elberfeld, 6. Febr. Nachdem die „Kölnische Zeitung“ und das „Kölnische Tageblatt“ verboten worden sind, ist nunmehr auch die sozialistische „Rheinische Zeitung“ wegen Übertretung der britischen Zensurvorschriften verboten worden. Das Verbot des letzteren Blattes erstreckt sich auf zwei Tage.

Die Engländer gehen nachhause.

M. Rott. Cour., 6. Febr. Nieuw Rott. Cour. erzählt, daß 300 000 Demobilisierte der englischen Besatzung auf dem linken Rheinufer über Coblenz und Aachen in die Heimat zurückbefördert werden sollen und daß mit dem Rücktransport in den nächsten Tagen begonnen werden wird.

Westfalen und Rheinland.

Gisshorn, 3. Febr. Ein für unsere Zeit bezeichnender Diebstahl wurde heute auf dem Flugübungsplatz Helsenmoor (in der Nähe nördlich von Rastdorf) der Braunschweiger Fliegerersatzabteilung entdeckt. Der Bombenteller war erbrochen und eine größere Anzahl Sprengkörper (Glühbirnen, scharfe Zylinder und Donartkörpers) gestohlen. Die Täter sind unbekannt. Man vermutet, daß auswärtige Spionagen in Frage kommen. Infolge des Einbruchs wurde heute der Inhalt des Bombentellers mit Lastautos nach dem Fliegerlager in Braunschweig übergeführt.

Borghorst, 3. Februar. Die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde, Frau Wwe. Barlmann, 98 Jahre alt, erschien an beiden Wahltagen mit bewunderungswürdiger Frische und ohne fremde Hilfe im Wahllokal und übte ihr Wahlrecht aus. Sie dürfte wohl die älteste Wählerin im Kreise Steinfurt sein.

Essen, 4. Febr. Sonntagabend gegen 10 Uhr versuchten zwei unbekannte Personen in die Wohnung des Invaliden Karl Windt einzudringen, anknirschend um dort zu stehen. Einer der Burischen, der eine Wäsche trug, zog sofort einen Revolver und feuerte drei Schüsse auf den Windt ab. Fehler wurde in die linke Hand und in die Brust getroffen. Sein Sohn Karl 24 Jahre alt, der auf die Hilfe des Vaters herbeigelaufen war, erhielt einen Schuß in die linke Achselhöhle. Er starb auf dem Transport zum Krankenhaus. Der Vater befindet sich in Lebensgefahr. Die Ver-

treter zum Verhör entnommen. Zu bemerken ist, daß bei der Familie schon des öfteren versucht wurde einzubrechen.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 8. Februar.

r. Volksbund zum Schutze unserer Kriegs- und Zivilgefangenen. Die auf Donnerstagabend zum Bürgerfrühstück einberufene Versammlung zur Gründung einer Ortsgruppe des Volksbundes hatte einen vollen Erfolg. Etwa 300—400 Personen mochten erschienen sein, jedoch der Saal überfüllt war. Herr Dr. Rump eröffnete und leitete die Versammlung. Er legte in längeren Ausführungen Ziele und Zweck des Bundes dar: zunächst dahin zu wirken, daß die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen sobald als möglich in die Heimat zurückkehren können. Bis dahin sollen aber die Gefangenen moralisch und materiell von dem Volksbunde unterstützt werden. Der Bund soll eine menschenwürdige Behandlung, größere Freiheit, bessere Arbeitsbedingungen und Löhne erwirken.

Auf die Aufforderung zum Beitritt meldeten sich bisher 280 Mitglieder und gingen zahlreiche Geldspenden ein. Es wurde die Gründung einer Ortsgruppe beschlossen und ein Ausschuss gewählt, der sich zusammensetzt aus: Frau Fräulein, Frau Terweide, Frau Oberl. Wittenberg, den Herren Dr. Rump, Rogge, Dinkelsmann, Lehrer Schüler, C. Braunschweig, Rechtsanwält Sarrazin, Ohmen, Steverding, Siemen und Nienhaus.

Demnächst soll eine große Versammlung im Schützenhause stattfinden. Weitere Anmeldungen nehmen die Mitglieder des Ausschusses entgegen, die auch um Mitteilung der Adressen von Gefangenen bitten, zugleich wennmöglich mit der Angabe, ob und in welchem Maße Angehörige von den einzelnen Gefangenen wirtschaftlich abhängig sind.

r. Beschneidung. Die Stenensche Dampfwaschanstalt ging durch auf in den Besitz des Herrn Felix Ahlers über, der dort eine chemische Reinigungsanstalt und Kleiderfärberei errichten will.

p. Eine ungetreue Angestellte. In einer hiesigen Kürberei machte man seit längerer Zeit die unliebsame Entdeckung, daß fortgesetzt Stoffe und Kleidungsstücke, die zum Färben und Reinigen gebracht waren, verschwanden. Hierdurch entstand ein Schaden von 12—1500 Mark. Schließlich wurde bei einer Arbeiterin, auf die sich der Verdacht gelenkt hatte, eine Hausdurchsuchung abgehalten, bei der ein Teil der gestohlenen Sachen gefunden wurde.

p. Schornsteinbrand. Gestern morgen wurde die Feuerwehr alarmiert. Es war in der Stellmacherei von Roberts ein Schornsteinbrand entstanden, der von dem Eigentümer schnell gelöscht werden konnte. Schaden ist nicht entstanden. Die Wehr brauchte nicht einzugreifen.

p. Beschlagnahme. Ein großer Kiste, der nach auswärts ausgeführt werden sollte, fiel der Polizei in die Hände. (Nun wird es wohl bald 25 Gramm Käse pro Kopf in Bocholt geben? Oder wird der aufgespeichert, bis er davongelaufen ist?)

m. Wiederholung der Kriegerfeier im Arbeits-Verein St. Paulus. Da eine große Anzahl der Krieger zu der Kriegerfeier am 2. Febr. keinen Zutritt mehr fand, hat sich der Verein entschlossen, um allen genug zu tun, die Feier am Dienstag, den 11., abends 8 Uhr, zu wiederholen. Die Feier beginnt punkt 8 Uhr und endet um 10 Uhr.

e. Sport. Der F. C. „Olympia“ ladet seine Mitglieder für heute abend zur Generalversammlung bei Hegmann, Kaiser Friedrichstraße, ein. Am Sonntag, 9. Febr., wird seine erste Mannschaft sich gegen den Weseler Spielverein messen. Es ist dies das vierte Spiel der 1. Serie um die Meisterschaft. Die Mannschaft dürfte bei etwas mehr Anstrengung noch Aussicht haben, an die zweite Stelle zu gelangen. Das Spiel gegen Wesel „Viktoria“ wird infolge Protestes nochmals ausgetragen.

(1) Theaterverein. Wir weisen nochmals auf den heute, morgen und übermorgen im Schützenhause zur Aufführung gelangenden Film „Die Waffen nieder“ hin. Der Film behandelt, wie wir schon in der Vorbesprechung mitgeteilt haben, ein sehr aktuelles Thema, den Völkerverbund. Der Film war bereits im Juli 1914 fertiggestellt, wurde aber erst jetzt, nach 5 Jahren, zur Aufführung von der Zensur freigegeben.

a. Freiwillige fürs Baltland! Uns wird geschrieben: Die Völkerverbundgefahr nähert sich immer mehr der ostpreussischen Grenze. Verhandlungen, die mit ihnen angeknüpft werden sollten, haben sie damit beantwortet, daß sie die Unterhändler erschossen, die Gefandtschaft in Riga und Mitau verhaftet und die Gefandtschaftsgebet beschlagnahmt haben. Die Deutschen im Baltlande haben zum drittenmal ihre Heimat verlassen müssen. Was nicht gescheit ist, ist den wilden Horden in die Hände gefallen. Ostpreußen ist in der größten Gefahr. Das Ziel der Völkerverbund ist Berlin. Darum ist Eile geboten. Freiwillige, die sich später im Baltlande niederlassen wollen, werden besonders bevorzugt. In der Anstellung werden sie besonders unterstützt. Es ist beabsichtigt, aus Kronländern und Großgrundbesitz Bauernhöfe in Größe von 70 bis 80 Morgen zu stiften nach dem Rentenauflösungssystem, wonach bei etwa 20

Borgen Eigentümern zur Verfügung gestellt werden soll. Freiwillige wollen sich baldmöglichst melden bei der Zweigstelle der Anwerbsstelle Baltland Hamm (Westf.) Lutherhaus, Königsstraße. Die Bedingungen sind folgende: Mobile Wohnung, tägliche Zulage von 5 Mk und Ballenzulage von 4 Mk nach Ueber-schreitung der Reichsgrenze zahlbar, monatliche Treuprämie von 30 Mk steigend bis 50 Mk, freie Kleidung, Wohnung und Verpflegung, 14 Tage Urlaub nach dreimonatlicher Dienstzeit, unbedingter Gehorsam gegenüber Vorgesetzten. Militärangest., Mantel, Decke, sowie Militärpapiere sind vorläufig mitzubringen.

a. Wichtig für die Empfänger von Erwerbslosenunterstützung. Gemäß der Bekanntmachung des Arbeitsnachweises im Anzeigenteil der hiesigen Nummer tritt in der Kontrolle der Erwerbslosen infolge einer Änderung ein, daß vom 10. Februar ab die Kontrolle für sämtliche Erwerbslose an drei Tagen der Woche stattfindet. In jedem der drei ersten Tage der Woche haben sich also sämtliche Erwerbslose zur Kontrolle zu melden und zwar unbedingt innerhalb der in der Bekanntmachung angegebenen Zeit. Jeder Erwerbslose muß persönlich zur Kontrolle erscheinen. Der Kontrollraum für männliche Erwerbslose befindet sich im Verwaltungsgebäude am Gasthausplatz, Zimmer Nr. 1, für weibliche Erwerbslose ebenfalls dort, Zimmer Nr. 4. Erscheint ein Erwerbsloser an einem Tage ohne hinreichenden Grund nicht zur Kontrolle, so erhält er in der betr. Woche keine Unterstützung.

Keine günstigen Aussichten für den Bau des Weseler Hafens.

Bekanntlich hat sich die Duisburger Handelskammer dafür eingesetzt, daß insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Ausfuhr von Rohlandarbeiten, die rasche Herstellung des Lippe-Seitenkanals Wesel-Datteln und des Weseler

Theater-Verein e. V. Bocholt.

Sonabend, den 8. Februar, von 7/6 Uhr an
Sonntag, den 9. Februar, von 4 Uhr an
und Montag, den 10. Februar, von 5 Uhr an

gelangt im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins und der Stadt Bocholt zur Vorführung

der große heutige Tagesfilm in 5 Akten:

Die Waffen nieder

nach dem Roman von Berta von Suttner
mit Olaf Föb in der Hauptrolle.

Außerdem das reizende Lustspiel in 3 Akten

Ich möchte kein Mann sein

mit Ossi Oswald in der Hauptrolle.

Preise der Plätze:
Balkon 2,25 Mk., Sperris 1,50 Mk.,
1. Platz 1,25 Mk., 2. Platz 1,00 Mk.,
3. Platz 0,80 Mk.

Die Musik wird von einem Düsseldorfer Orchester ausgeführt.

Hafens erfolgt. Während alsbald der Duisburger Handelskammer die Zulage gegeben wurde, daß die Arbeiten am Lippe-Seitenkanal mit möglicher Beschleunigung wieder aufgenommen werden sollten, lautet der jetzt hinsichtlich des Weseler Hafens erteilte Bescheid leider infolge nicht günstig, als er nur besagt, daß die Frage der Errichtung eines Hafens bei Wesel seit längerer Zeit zurückgestellt sei. Die Handelskammer Duisburg wird sich hierdurch nicht abhalten lassen, sich auch dieser Angelegenheit weiter wärmstens anzunehmen.

p. Biedern, 7. Febr. Festnahme der Räuber. Dem Wachmeister Suhl in Bocholt gelang es, zwei Personen zu ermitteln, die dringend verdächtig sind, an dem verwegenen Raubüberfall auf den Landwirt Bollwerk teilgenommen zu haben. Eine Hausdurchsuchung in einem Hause in der Ostmauer förderte 3 Schußwaffen zu Tage, die dem Ueberfallenen gehörten. Auch ein Halstuch eines der Angehörigen wurde gefunden. Sport und Schinken fand man unter dem Düngr vergraben vor. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

Biemenhorst, 7. Febr. Sämtliche Jünglinge und Soldaten versammelten sich punkt 3 Uhr in der Schule. Besonders willkommen sind die heimgekehrten Krieger und die älteren Mitglieder der Sozialität. (S. Anzeige).

e. Rhede, 7. Febr. Der Junggesellen-Schützengemeinde hielt am 3. ds. seit 1914 zum ersten Male wieder eine Mitgliederversammlung ab, die sehr gut besucht war. Zunächst gedachte der Vorsitzende der gesunkenen Mitglieder, welche durch Erheben von den Sigen geehrt wurden. Hierauf wurde eine neue Vorstandswahl vorge-

nommen, da der alte Vorstand teils aus dem Felde der Ehre gefallen und teils noch in Gefangenschaft ist. Es wurden gewählt zum Schriftführer Josef Bishlich und als Beisitzer Josef Schallhoff und Heinrich Feldhaar. Der alte Oberst Alois Habring und Major Josef Kürhaus erklärten sich zur Weiterführung des alten Postens bereit. Sodann wurde beschlossen, daß der Fastnachtsball in althergebrachter Weise auch in diesem Jahre abgehalten werden soll. Daß der Verein seinen alten Humor und Geselligkeitskinn nicht verloren hat, zeigte sich dadurch, daß sich 31 Mitglieder zur Neuaufnahme meldeten. Diese Tatsache verbürgt auch ein weiteres Blühen und Gedeihen der Vereinigung.

St. Vorken, 6. Febr. Marktbericht, Auktions:
598 Fohlen und Pferde, 7 alte und junge Schweine. Preise: Fohlen 2000—3500 Mark, Pferde 3500—9000 Mark, Schweine, Ferkel pro Woche 18—22 Mark. Nächster Markt, Donnerstag, 6. März (Kram- und Viehmarkt).

St. Vorken, 6. Febr. Eine Stadtverordnetenversammlung findet am Dienstag, 11. Februar, nachmittags 6 Uhr statt. Einziger Punkt der Tagesordnung: Wahl der Beisitzer, des Wahlvorstehers für die demnächstige Wahl zur Stadtverordneten-Versammlung.

Neueste Telegramme.

Verhärfung der Lage in Kiel.

III. Kiel, 6. Febr. Die Lage in Kiel ist in den Nachmittagsstunden ernster geworden. Die Spartakisten besetzten Mittags den Sport- und Spielplatz und setzten sich in den Besitz von Waffen und Munition. Die Arbeiter haben sich auch der Frauengewerkschaft bemächtigt, die sie mit Maschinengewehren stark besetzten. Von dort aus sind sie in der Lage, das Gewerkschaftshaus ihren Waffen zu erreichen. Nachmittags durchzogen Regierungstruppen in Halbstarkwagen, die mit Maschinengewehren und bewaffneten Mannschaften besetzt waren, die Straßen. Es kam nirgends zu Unruhen. Die gestern wiederholt besetzten Versammlungen haben noch keine Klärung der Lage gebracht. Die Ausständigen verlangen die restlose Erfüllung ihrer Forderungen. Die Hauptforderungen sind die Entwaffnung und Entfernung der Kieler Sicherheits-truppen und ihre Ersetzung durch eine Sicherheitswehr, die vom U.S.R. gebildet werden soll. Kiel war abends auffallend still. Der Straßenverkehr und Polizeidienst blieb ruhig. Konflikt zwischen Reichsregierung und Staaten-ausschuss.

III. Weimar, 7. Febr. (Dthb.) Zwischen der Regierung und den Vertretern des Staatenausschusses ist ein Konflikt ausgebrochen. Die Vertreter des Staatenausschusses stehen auf dem Standpunkte, daß die einzelnen Bundesstaaten bestehen bleiben müssen. Sie verlangen, daß in dem von der Regierung ausgearbeiteten Entwurf dieser Rechtszustand vollinhaltlich aufrecht erhalten werde und daß in der Vorlage diesen Rechten Rechnung getragen werden müsse. Sie drohen, wenn die Regierung nicht nachgibt, mit der Einbringung eines zweiten Entwurfes in ihrem Sinne. Die jetzige Regierung lehnt den zweiten Entwurf ab und will den Ausschuss unter Umständen so lange vertragen, bis eine Einigung erzielt ist.

Ein Offiziersstreich.

III. Breslau, 6. Febr. (Dthb.) Wie der III. berichtet wird, sind die Offiziere des General-kommandos des 6. U. A. gestern Mittag in den Streik getreten. Die Veranlassung bildete ein Zwist mit dem Soldatenrat des General-kommandos. Da die aus Offizieren bestehende Abteilung zur Regelung der Mannschaftsangelegenheiten revidieren wollte, ob die Mannschaften pünktlich zum Dienst kämen. Diese Störung des bisherigen guten Zusammenarbeitens ist umso bedauerlicher, als das Generalkommando wegen der Vorfälle auf mobilem Fuße steht und wichtige Fragen des Grenzschutzes durch diesen Streik gefährdet werden.

Großer Viehsturm.

III. München, 7. Febr. (Dthb.) Da an der bayerisch-österreichischen Grenze bei Passau etwa 10 000 Stild Schlachtvieh nach Oesterreich geschmuggelt worden sind, sind mehrere Kriminalbeamte nach dorthin entsandt worden. Bisher sind in den Grenzorten 18 Verhaftungen vorgenommen.

Banditenüberfall auf einen Güterzug.

III. Hannover, 7. Febr. (Dthb.) Aus Göttingen wird gemeldet: Bewaffnete Räuber brachten auf der Strecke Wignhausen-Göttingen in Südhannover einen wegen der Geleitsfreigang langsam ausfahrenden Güterzug zum Halten, bedrohten das begleitende Zugpersonal mit vorgehaltenen Schusswaffen und raubten mehrere Güterwagen aus.

III. Berlin, 7. Febr. (Dthb.) In dem pommerischen Landstädtchen Schlawa rotteten sich etwa 50 Arbeitslose zusammen und unternahmen einen Beutezug auf das Land. In dem Gutshofe Quenhow drangen sie in die Stallungen des Besitzers ein, raubten ein Kind und mehrere Schweine, schlachteten sie ab und verteilten das Fleisch untereinander.



Oest dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern morgen 7 1/4 Uhr, unsere gute Tochter und liebe Schwester

Wilhelmine Wustmehaus

an sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach längerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im jugendlichen Alter von 18 1/2 Jahren.

Die Seele der so früh Dahingegangenen wird der christlichen Fürbitte und den Priestern am Altare empfohlen.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, den 7. Februar 1919.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag morgen 10 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Mittwoch nachmittag 5 Uhr meine innigstgeliebte, unvergessliche Frau, meine liebe, gute Mutter, meine gute Tochter, unsere liebe Schwiegertochter, unsere Älteste Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Aloys Ueffing

Elisabeth geb. Jenehen,

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten nach einem frommen Lebenswandel im Alter von 27 Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen.

Wir empfehlen ihre liebe Seele dem Gebete der Gläubigen und besonders dem Priester am Altare.

In tiefer Trauer:

Aloys Ueffing nebst Kind,
Familie Hermann Ueffing,
Familie Gerhard Jenehen.

Bocholt, den 7. Februar 1919.

Die hl. Seelenmesse ist am Montag morgen 7 1/4 Uhr in der St. Georgiuskirche, die Beerdigung vom Sterbehause, Maxstr. 56/14 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.



Das Seelenamt des Seelenamts für den verstorbenen Landsturmann des

Krieger Franz Jungebluth

findet am Mittwoch morgen 10 Uhr vor 8 Uhr in der St. Georgiuskirche statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Die Jahressozienmesse

für den in russischer Gefangenschaft gestorbenen

Joseph Breumann

findet statt am Montag morgen 10 Uhr vor 8 Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bin aus der Firma Dreyer & Co. ausgeschieden, habe die

Buchhandlung Grenzwarde

übernommen, führe dies unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung weiter und halte mich bei Bedarf zur prompten Lieferung sämtlicher Bücher bestens empfohlen. Insbesondere empfehle ich:

Gebete, Gesänge und Erbauungsbücher, sämtl. Schulbücher für kath. u. ev. Volksschulen, Klassiker, Romane, Novellen, Gedichtbände, Volksbücher, Jugendbücher, Schreibmaterialien, Schiefertafeln, Tornister, Schultaschen, Portemonnaies, Briefkästen, Postkarten u. Postle-Albume, Ansichtskarten, Rosenkränze, Medaillen, Stäpulierte usw.

Jos. Hermes, Bocholt,
Osterstraße 21.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute nacht wurde uns unser liebes Söhnchen und Brüdchen

Werner

durch den Tod entzogen.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Hermann Jansen und Frau
nebst Kindern.

Bocholt, den 7. Februar 1919.

Die Beerdigung findet statt am Montag morgen 9 1/4 Uhr vom Sterbehause, Langenbergstraße 36 aus, wozu frdl. eingeladen wird.

Statt besonderer Anzeige.



Dem lieben Gott hat es gefallen, unser liebes einziges Töchterchen u. Schwesterchen

Hanny

heute Morgen 8 Uhr im Alter von 5 Monaten zu sich in den Himmel zu nehmen.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Wihl. Wessels u. Frau, Johanna geb. Geyling,
Bocholt, den 7. Februar 1919.

Die Beerdigung findet Montag morgen 9 Uhr vom Sterbehause Ravardstr. 38 aus statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.



Nachruf

Am 29. Januar starb nach kurzer Krankheit unser treuer Mitarbeiter der

Heinrich Bucker.

Sein gerades ehrliches Wesen, seine stete Hilfsbereitschaft in allen Dienstangelegenheiten sicherte ihm die Achtung und Zuneigung aller Angehörigen des Postamts.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Das Personal des Postamtes Bocholt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, welche uns beim Hinscheiden meines treuen Gatten und liebevollen Vaters von allen Seiten zugegangen sind, sagen wir hiermit allen, insbesondere dem Personal des Postamts, sowie dem Krieger-Verein unsern herzlichsten Dank.

Familie Heinrich Bucker.

Jünglings-Sodalität Bocholt.

Dienstag, 1/2 9 Uhr, ist in Liebfrauen ein Hochamt für die gefallenen Sodalisten aus allen drei Pfarreien.

Marianische Jünglings-Sodalität, Rhede.

Die gemeinschaftliche heilige Kommunion findet erst am Sonntag, dem 10. Februar, bei Gelegenheit der Gedächtnisfeier für die gefallenen Mitglieder der Sodalität statt.

Der Präses: Stegemann, Kaplan.

Kath. Kreuzbündnis (Ortsgruppe Rhede).

Sonntag, den 9. Febr., nachm. gleich nach der Andacht:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Rapportbericht, 2. Vorstandswahl, 3. Verschiedenes.
Um zahlreichem Besuch bittet

Der Vorstand.

Mein Geschäftshaus

Langenbergstraße 24, hier, mit großer Werkstatt und Hofraum werde ich am Mittwoch, dem 12. ds. Mts., vormittags 11 1/2 im Restaurant Rexing, Nordstraße, hier öffentlich meistbietend verkaufen.

Raufbedingungen sind bei mir zu erfahren.

Bocholt, den 7. Februar 1919.

Johann Kille.

Kath. Arbeiterverein St. Paulus.

Sonntag, den 9. Februar:

Feier des 46. Stiftungsfestes.

Morgens 7 Uhr:

Antreten im Bezeluslokal; Abzeichen anlegen.

7 1/4 Uhr:

St. Messe mit Generalkommunion.

Nachmittags 4 Uhr:

Festandacht mit Predigt (auch für St. Joseph)

5 Uhr:

Festverlammlung.

Wir erwarten vollständiges Erscheinen.

Der Vorstand.

Beamtenvereinigung von Bocholt

— Stadt und Land —

Sonntag, den 9. d. Mts., nachmittags 5 Uhr:

Versammlung

in der „Kronenburg“:

Tagesordnung:

Stadtverordnetenwahlen betr.

Um vollständiges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand:

Studienrat Bause, Vorsteher.

Unserm verehrten Chef

Herrn A. von Mulert

bei seinem Scheiden von Bocholt

ein herzliches

Lebewohl!

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Lagerverwaltung der Kriegs-Kadern A.-G. Bocholt.

Café Eilers

Sonntag nachmittag von 4 Uhr an

Militär-Konzert.

Stadt Münster

Sonntag, den 9. Februar 1919,

von 4 Uhr ab:

Konzert.

Auf nach Rhede!

Sonntag, den 9. Februar

findet im Hengsternmann'schen Saale ein

Humoristischer Abend

nebst

Krieger-Heimkehrball

statt.

Es ladet freundlichst ein

Theaterklub „Freie Stunden“ Rhede.

Gegen Zahlung von Eintrittsgeld ist auch Fremden der Zutritt gestattet.

Sanitätsrat

Dr. Richter

Spezialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten.

Müller L. B., Salzstraße 53 hat an Sonn- und Feiertagen, sowie Samstags nachm. seine Sprechstunden. Im übrigen Sprechstunden wie früher von 9 bis 12 u. von 1 bis 4.

Bocholler Wanderclub 1913.

Sonntag, 9. Februar:

Gemeinsame

Wintertour

Über die Lappe nach Rhede.

Anschließend gemütliches Zusammensein im Vereinslokal „Kronenburg“.

Treffpunkt: Café Kreuz u. Blumstraße nachmittags 2 Uhr.

Rege Beteiligung der Mitglieder wird erwünscht.

Der Vorstand.

Elisabeth-Verein.

Montag nachmittags

von 3-5 Uhr:

Nachkande.

Kath. gewerblich.

Gefühlens-Verein.

Sonntag, den 9. Februar,

von 5-7 Uhr:

Versammlung.

5 1/2 Uhr: Vortrag.

Bücherwechsel.

Der Präses.

Jungfrauen-Kongregation St. Georg.

Sonntag 1/2 vor 3 Uhr:

Gefangtunde.

Vollständiges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Jungfrauen, die Lust und Liebe zum Gesange haben, sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterinnenverein

Bocholt.

Am Sonntag

5 Uhr nachmittags:

Müller-Abend.

(Stella, Schauspiel in 4 Akten, Ansprache usw.)

Die Vereinsmitglieder nebst Müttern werden bestens dazu eingeladen.

Der Vorstand.

Waldparzellen.

für Grubenholz geeignet, taugt nur gegen Bargzahlung.

Aug. Böhm, Wesel a. Rh.

Abteilung Grubenholz.

Vertreter:

Holzmeister Holm, Schroer

Dingden.

Mandel

Kleis zur Erzielung einer tadellosen und frischen Haut.

Gedr. Steiner,

Drogerie

zum weißen Kreuz,

Reinr. 257, Geogr. 1898

Kräuze

Gefestigt in 2-3 Tagen

San. Rat Dr. Strahl

getrocknete Scabin-Salbe.

Originalabgabe Nr. 560

durch Glanzanten Apo-

thek, Berlin, Leipziger

Strasse 74/41.

Am Mittwoch auf dem

Weg nach Bocholt, Glanz-

Ant. R. Rethen mit

Medaillon

(Name Gerda) verloren.

Gegen Belohnung abzugeben

Salterstraße 6.

Kath. Arbeiterverein St. Paulus.

Dienstag, den 11. Februar,

abends 8 Uhr:

Wiederholung der Kriegerfeier.

Diejenigen Krieger mit ihren Frauen, die am 2. Februar keinen Zutritt mehr fanden, sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Jünglings-Verein St. Julep.

Sonntag:

8 Uhr: Versammlung der

Schulen und Jünglinge

aus Wiedenhorst in

der Schule.

5 Uhr: Abrechnung mit den

Beziehungsstellen im Ju-

gendheim über Sparsche,

Bücherwechsel, Mitglieds-

chaften, Vespennen.

8 1/2 Uhr: Vespennen.

Der Präses.

Verein für jugendl. Arbeiter.

Sonntag 11 Uhr:

Unterrichtsstunde.

4 Uhr:

Versammlung.

Welches im kleinen Saale

des Arbeiter-Vereins St.

Vaalus.

Der Präses.

St. Antonius-Schülerverein.

Am Sonntag morgen

um punkt 10 1/2 Uhr

im Hotel „Stadt Münster“

General-Versammlung.

Vorstandswahl,

Aufnahme,

Beisitzendes.

Der Vorstand.

Turn-Verein „Phönix“.

Sonntag, den 9. d. M.,

1/12 Uhr:

Versammlung.

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Krieger-Verein

10. A.-R.

Sonntag, 9. Febr. 1919,

vorm. 11 Uhr

im Vereinslokal Kronenburg

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der helms-

gehrten Kameraden.

2. Vorstandswahl.

3. Festlegung der Beiträge.

4. Aufnahme.

Der Vorstand.

Geflügelzuchtverein

für Bocholt und Umgegend.

Sonntag, den 9. Februar,

vorm. 11 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal

(Wwe. Langenhoff).

Befriedigung über künft. Brut

und Jungvögel.

Der Vorstand.

D. T.

Turnverein Bocholt

e. V.

Sonntag, 9. Februar:

Gemeinschaftlicher

Turnmarsch